

Hamburg, den 09.11.2020

PRESSEMITTEILUNG

Wird der neue US-Präsident Biden die Welt friedlicher und sicherer machen?

Was bedeutet der Machtwechsel im Weißen Haus für die Sicherheit und den Frieden weltweit? Dr. Pia Fuhrhop, Leiterin des Berliner Büros des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), erklärt dazu:

"Für die transatlantischen Sicherheitsbeziehungen und für die internationale Friedenspolitik ist die Wahl von Joe Biden ein gutes Zeichen. Seine Ankündigung, bereits am ersten Tag seiner Präsidentschaft dem Pariser Klimaabkommen und der Weltgesundheitsorganisation wieder beitreten zu wollen, sind Zeugnis davon, dass mit den USA als Partner für Weltordnungspolitik zu rechnen ist. Für die Bewahrung und Reparatur internationaler Regeln und Institutionen der Friedenssicherung kommt es aber nicht nur auf den amerikanischen Präsidenten an. Europa ist jetzt gefragt, konkrete Vorschläge für den Erhalt der multilateralen Rüstungskontrolle, der internationalen Stabilisierungspolitik und der Zukunft der europäischen Sicherheitsordnung zu machen".

Dr. Pia Fuhrhop arbeitet am IFSH im Forschungs- und Transferprojekt „Rüstungskontrolle und Neue Technologien“ und ist Leiterin des Berliner Büros, das sich dem Austausch von Wissenschaft und Politik verschrieben hat.

Für Rückfragen und Interviewanfragen erreichen Sie die Autorin unter Fuhrhop@ifsh.de

Kontakt:

Barbara Renne

Leiterin Kommunikation

renne@ifsh.de Telefon 040 866077-50 Beim Schlump 83 20144 Hamburg www.ifsh.de

Hintergrund zum IFSH

Was macht die Welt unsicher und was sind die gesellschaftlichen Bedingungen für Frieden? Welche internationale Ordnung und Sicherheitspolitik erfordert eine Welt, in der wir immer enger miteinander verflochten sind? Diese Fragen stehen im Zentrum der Arbeit am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH). Das Institut erforscht die Bedingungen von Frieden und Sicherheit in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

Dabei verbindet das IFSH wissenschaftliche Grundlagenforschung mit zentralen Fragen der aktuellen Friedens- und Sicherheitspolitik aus interdisziplinärer Perspektive. Das IFSH gehört zu den führenden Friedensforschungsinstituten in Deutschland und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten eng mit der Universität Hamburg, mit Institutionen in der Metropolregion Hamburg und mit wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland zusammen.

Gefördert von: 
Hamburg | Behörde für Wissenschaft,
Forschung und Gleichstellung